

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 61.

Mittwochs, den 3. August.

1853.

Bekanntmachung.

Nachdem dem Feuerpolizei-Commissar im 14ten Districte
ehemaligen Herrn Rathmann Nögler zu Frankenberg
zugleich die Function eines Feuer-Commandanten für dort übertragen und nach erfolgtem Abgange
des zeitherigen stellvertretenden Feuerpolizei-Commissars Herrn Gutbesitzer Richter zu Mühlbach,
Herr Stadtgutsbesitzer Rathmann Fischer zu Frankenberg
zum Stellvertreter Herrn Nöglers in beiderlei Beziehung erwählt und bestätigt worden ist, so wird
Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Chemnitz, den 28. Juli 1853.

Königliche Amtshauptmannschaft
Brückner.

Buchardt,

Der Tliche.

Frankenberg, 1. August. Am Sonnabend
Abend ertrank beim Baden in der Bichopau der
18jährige hiesige Buchbinderlehrling Emil Hey-
mann, ein Sohn des Herrn Pfarrers Heymann
zu Rossau. Die beklagenswerthen Eltern des Ver-
unglückten haben vor nicht allzulanger Zeit schon
einen erwachsenen hoffnungsvollen Sohn, welcher
als Schüler der Akademie in Dresden lebte, durch
den Tod verloren. Der arme Verunglückte nimmt
das Zeugniß seines tieferschütterten Lehrherrn: ein-
guter, braver Mensch in jeder Beziehung gewesen
zu sein, mit in sein unverhofftes frühes Grab.

Frankenberg, 2. August. Das seit dem
Sonntage im Gange befindliche hiesige Königs-
schießen scheint gegen seine Vorgänger der letz-
tern Jahre an Lebhaftigkeit gewonnen zu haben.
Vielleicht gelingt es, dasselbe wieder mehr, sowie
früher, zum Volksfeste zu erheben. Der Königs-
schuß wurde gestern durch den Besteller Herrn B.
Uhlig gethan.

Aus dem Vaterlande.

Riesa, 26. Juli. Gestern Mittag spielte die
dreijährige Marie Gabelli hier vor der Haus-

thür an einem der dort aufgestellten Quadersteine.
Leider bekam der Letztere wegen seiner schiefen
Lage das Uebergewicht und begrub beim Umfallen
das arme Kind unter seiner Last, welches schreck-
lich entstellt todt hervorgezogen wurde.

Reichenbach, 29. Juli. Wie wir verneh-
men, wird das über den Mörder Weinert vom
Appellationsgerichte zu Zwickau gefällte und vom
Oberappellationsgerichte bestätigte Todesurtheil am
5. August auf hiesigem Marktplatz zur Vollstrec-
kung gebracht werden. Karl Gottlob Weinert
ist aus Stauchitz bei Oschatz gebürtig, gegenwär-
tig erst etwas über 22 Jahr alt und wegen des
Verbrechens des Kindesmordes zum Tode verur-
theilt worden. Weinert, der sich in der letztern
Zeit als Wollkämmer in Reichenbach aufhielt, war
Vater eines am 21. April 1852 gebornen unehel-
lichen Kindes, dessen Mutter am 1. Juni 1852
mit Tode abging. Das verwaisste Kind wurde
von seinem Vater zunächst einer Verwandtin müt-
terlicher Seite, dann aber in schneller Folge ver-
schiedenen Händen, zuletzt am 10. August v. J.
einer Frau, Namens Schmidt, in Reichenbach zur
Unterhaltung und Pflege anvertraut. Schon am
13. und 14. August streute Weinert das Gerücht
aus, daß er auswärtig ein gutes und passendes
Unterkommen für das Kind gefunden habe; die

tigen
mei-
fei-
und
b der

e ich
Zelte
d er-
Stadt
enheit
neuen.
ld.

fol-

dt.

7 Rgr.
3 Rgr.
hr. 15
Zhr.
0 Rgr.

Schfl.
Schfl.
en: 32
ste, 12
Schfl.
lr. bis
Rgr.,
vacat.

Markte
einge-
nd zwar
Schefel
n zum
debbörse
riedenen

bis 6
Zhr.
5 Pf.,
Erbien

Mfr.
Winf-

hierüber von ihm verschiedenen Personen gemachten Mittheilungen wichen zwar stets ganz von einander ab, doch hatte er im Voraus den 15. August zu Abholung und zum Transport des Kindes bestimmt. Am Morgen des letztgedachten Tages erschien Weinert in der That bei der Pflegerin des Kindes, ließ sich dasselbe ausantworten, packte es nebst einigen Bettchen in den zu diesem Behufe mitgebrachten Korb und trug es fort. Nach einigen Stunden kehrte Weinert mit dem ledigen Korbe nach Reichenbach zurück, erzählte: er habe sein Kind in Wylau untergebracht und freue sich königlich darüber, denn dasselbe bekomme es ganz gut, da die Leute, die es übernommen, selbst keine Kinder hätten. Als Weinert dies erzählte, war sein Kindchen, ein gesundes wohlgebildetes Töchterchen, bereits eine Leiche: der unnatürliche Vater hatte — wie die Untersuchung später ergab — das unglückliche Geschöpf grausam ermordet, indem er es in dem Walde bei Oberreichenbach mit seinen Händen erwürgte und dort in ein Loch verscharrte. Weinert hat über dieses Verbrechen unterm 17. September vor Gericht ein vollständiges Geständnis abgelegt. Aus seinen Aussagen ist hervorgegangen, daß der hauptsächlichste Beweggrund zu der verübten Schandthat der war, durch Ermordung des Kindes sich der lästigen Verpflichtung zur Ernährung desselben zu entledigen. Dieser Umstand und der vorliegende Beweis, daß die Handlung eine wohlüberlegte und vorbedachte gewesen ist, verbunden mit den ungünstigen Nachrichten über das frühere Verhalten des Verbrechers — Weinert ist wegen Diebstahls bereits zu siebenmonatlicher Arbeitshausstrafe verurtheilt gewesen und dann später noch wegen Kameradendiebstahls als unwürdig aus der Armee ausgestoßen worden —, mögen wohl der hauptsächlichste Grund dafür sein, daß sein Begnadigungsgesuch von Seiten der Richter nicht hat bevormortet werden können und abschlägig beschieden worden ist. Und in der That muß das Bild eines Mörders, der von dem Grabe des schmählich getödteten eigenen Kindes hinweg mit scheinheiliger Verstellung das beneidenswerthe Glück seines Opfers verkünden kann, den Eindruck der tiefsten sittlichen Entrüstung machen, und es ist als ein Glück für die menschliche Gesellschaft zu betrachten, durch den Lauf der Gerechtigkeit eines solchen Scheusals entlebt zu werden. (Dr. J.)

Altenberg, den 30. Juli. Wohl selten werden verfloßene Jahre eine ähnliche Fruchtbarkeit aufzeigen können, wie das heurige. Unsere unwirthlichen Höhen stehen im üppigsten Buchse und gewähren eine gar angenehme Augenweide. Auch erblickt man nirgends bis jetzt die geringste Spur von der Kartoffelkrankheit. Ist auch das

Herz noch voll banger Sorgen, da alle und jegliche Lebensmittel hohe Preise behaupten, so erheitert sich doch das Auge, wenn es hinblickt auf die fruchtbaren Gefilde. Auch die Forsten thun ihren segensreichen Schooß auf und zeigen gewürzreiche Beeren in Fülle, bei deren Pflücken den Armen ein neuer Nahrungszweig gegeben, und namentlich den Kindern Gelegenheit geboten wird, durch Einsammeln derselben den Eltern ein paar Pfennige zu dem theuern Brode zu geben. — Die Strohflechterei stockt noch immer — und der Zinnbau ist auch herabgekommen. — Teplitz klagt dieses Jahr über die geringe Zahl der Badegäste, wovon überdies die meisten in Schönau wohnen. — Die Ernte hat drinnen im Lande längst begonnen, und es wurde auch hohe Zeit, da man viele Strecken Getraide, wie niedergemandelt erblickte. — Nicht in allen Kreisen Böhmens soll das Obst, wie es doch in Aussicht stand, gedeihen.

Leipzig, 30. Juli. Die günstige Bitterung der letzten Tage, bei welcher die Roggenernte in prachtvollster Weise vor sich geht, hat bereits ein Weichen der Frucht- und Brodpreise herbeigeführt, das, wenn auch noch unbedeutend, hoffentlich doch nur der Anfang einer Wendung zum Bessern ist. Die von einigen Seiten auftauchenden Gerüchte über den Ausbruch der Kartoffelkrankheit, wodurch die Hoffnungen so vieler armen Leute getrübt werden würden, sind mit äußerster Vorsicht aufzunehmen, denn wenn die Krankheit sich vielleicht auch noch nicht ganz verloren haben mag, so ist ihr Erscheinen doch wohl nur ein vereinzelt, das durchaus keine Befürchtungen zu erwecken braucht. Das jüngst in Berlin erfolgte Einschreiten der Polizei gegen die Kornspeculanten hat hier vielfach den Wunsch nach ähnlichen Maßregeln erregt.

Leipzig, 1. Aug. Die Schriftstellerin Clara v. Glümer, welche wegen Theilnahme an einem Versuche zur Befreiung ihres in Waldheim sitzenden Bruders (bekanntlich handelte es sich um die Befreiung mehrerer politischen Gefangenen zugleich) zu viermonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, weilt nach der Verbüßung wieder in ihrer Heimath unweit Wolfenbüttel. Ihr Bruder ist unter Erbietung der Auswanderung nach Amerika, welche überhaupt die ganze Familie beabsichtigt, um Gnade eingekommen. — Frau und Bruder des in Waldheim sitzenden Schützen Dolge, der vom hiesigen Schlosse aus seiner Zeit einen unglücklichen Fluchtversuch machte, sind gefänglich eingezogen worden. — Gegen den jüngst verstorbenen Buchhändler Matheß ist, wie verlautet, dieser Tage noch eine Anklage wegen Preßvergehen spruchreif geworden. Das Urtheil soll angeblich auf sechs Wochen Gefängniß lauten.

Reißen, 1. Aug. Ein scheußlicher Act der

unnatür
Entsehe
der kön
rigen
daß da
Mißhan
5 Hgr
Weiter
haben
lichen
Die en
Der B
amte e
beschol
dem se
den, i
Wesens
nach d
zu sein
denkba

Nach
kommu
hält.

Zum
er

Seht
Sie f
Seht
Durch

Auro
An d
Leht
Und

Denm

Ein
Von
Mit

Nah
Geni
Sei
Es

F
B
an

unnatürlichsten Barbaren erfüllt unsere Stadt mit Entsetzen. Ein hiesiger Einwohner, Fabrikant auf der königl. Porcellanmanufactur, hat seinen 11jährigen Sohn in einem solchen Grade gezüchtigt, daß das Kind wenige Stunden später an den Mißhandlungen gestorben ist. Weil im Hause 5 Tg. vermist wurden, von denen man ohne Weiteres annahm, daß der Knabe sie gestohlen haben müsse, unterwarf man diesen einer entsetzlichen Tortur, um ein Geständniß zu erpressen. Die empörenden Details werden Sie mir erlassen. Der Verbrecher ist sogleich von dem königl. Kreisamte eingezogen worden. Er war bisher ein unbescholtener, dem Anscheine nach ruhiger Mann, dem selbst ein gewisser Trieb, sich weiter zu bilden, inne wohnte. Allein der Grundzug seines Wesens scheint, wie namentlich sein Benehmen nach der That zeigt, eine gänzliche Gehaltlosigkeit zu sein, ohne die ein solches Verbrechen auch kaum denkbar wäre.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Nächsten Freitag, den 5. August, früh 8 Uhr ist Wochenkommunion, wobei Herr Sup. M. Körner die Beichtrede hält.

Zum heutigen Geburtstage seiner theuern Schwiegermutter der geehrten Frau W.

Ihr A. D. in Ch.

Seht Ihr im fernen Osten diese Purpurstreifen?
Sie künden mir das Nah'n des schönsten Tages an.
Seht, wie der gold'nen Sonne erster Reifen,
Durch dieses Wolkenheer sich bricht die Bahn?

Aurora, steige heut' in doppelt schönem Glanze
An dem azurnen Tempel hehr empor!
Reih't Götter Blumen mir zu einem Kranze
Und Halleluja sing' der Engel Chor!

Denn aus dem All der Schöpfung grünend frisch erblüht,

Ein Bäumchen, hoch geweiht, am heut'gen Tag —
Von dem ich in des Lebens schönster Blüthe,
Mir meiner Liebe theure Rose brach. —

Nah't ruhig nun auch Dir der Herbst des Lebens,
Genieße lange noch des Daseins holden Traum;
Sei heiter noch am Ziele Deines Strebens,
Es giebt ein Wiederseh'n im Himmelsraum.

Haus- und Grundstücks-Verkauf.

Veränderung halber steht ein in hiesiger Stadt an den frequentesten Straßen gelegenes Haus mit

Neben- und Hintergebäude, welches sich zu allem Geschäftsbetriebe eignet, zu verkaufen. Auch sind gleichzeitig circa 15 Scheffel in sehr gutem Zustande befindliches Feld, ein Wiesengrundstück, Eichenniederwald und eine Scheune zu verkaufen, und kann solches zusammen mit allen ökonomischen Wirthschaftsgeräthen und nach Befinden auch im Einzelnen abgelassen werden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an den unterzeichneten Besitzer selbst wenden.

Karl Gottfried Schmidt,
Ecke der Freiburger Gasse.

Es soll auch ein überbauter Hamburger Wagen, noch im besten Stande befindlich, billig verkauft werden bei

dem Obigen.



Hausverkauf.

Veränderung halber bin ich gesonnen, mein in der Freiburger Gasse gelegenes, mit 179,43 Steuereinheiten belegtes, Haus mit Nebengebäuden und Garten sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält: 6 Stuben, 13 Kammern, Küche, Gewölbe, Keller, 6 Holzschuppen, Stallung für 4 Kühe und andere Räumlichkeiten. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben.

Kausliebhaber wollen sich gefälligst an den obigen Besitzer wenden.

Carl Gottlob Schumann,
Zimmermeister.

Das große Badische Anlehen von 14 Millionen Gulden,

vom Staat errichtet und von den Landständen garantirt, ist rückzahlbar durch Gewinne von 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000 und 55mal fl. 10,000. Die nächste Verloosung findet am 31. August 1853 statt und erläßt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Actien à fl. 1 — — — unter Zusicherung prompter Einsendung der Ziehungsliste.

Jedermann, der Fortuna auf solide Art versuchen will, können wir dieses Anlehen empfehlen.

Julius Stiebel jun. & Comp.
Banquiers in Frankfurt a. M.

Verkauf.


Im Lehngerichte zu Bockendorf bei Haynichen ist Rappstrich, starkes Gebinde, das Schock für 1 fl. 10 Tg., und Rappschalen, der Korb voll für 12 Tg., zu verkaufen.

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus

Doctor  Koch's
Kräuter-Bonbons

haben sich bei katarhalischen Brustaffectionen, bei gereiztem Zustande der Respirationsorgane, bei Husten, Heiserkeit etc. als ein ganz vorzügliches Linderungsmittel bewährt, und werden in gestempelten Originalschachteln à 10 Ngr. und 5 Ngr. nach wie vor in Frankenberg nur allein verkauft bei Herrn Kaufmann **Wilhelm Nägler.**

Zur Nachricht.

 550 *R.* liegen gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verlust. Vor Herrn Carl Richter's Hause am Viehwege ist am Montag Abend ein goldner Ohrring mit einem Stern verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

VERLOREN.

Es ist am vergangenen Freitag Abend vom Viehweg bis in die Freiburger Gasse ein Packet Rumor-Helfen mit Ringeln verloren gegangen. Da der Verlust einen armen Weber betrifft, so wird der ehrliche Finder höflichst gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * Am Sonntage Abende ist auf dem Petschow'schen Saale ein gewirktes Wiener Umschlagentuch abhanden gekommen. Die Person, welche es an sich genommen, ist bekannt, und wird dieselbe aufgefordert, solches unverweilt an den Schuhmachermeister Thomas in der alten Farbe abzugeben, gegentheiligen Falls man gerichtlich gegen sie einschreiten lassen würde.



Literarische Anzeige.

Ich empfinde und empfehle:

Das Zischrücken. Eine Reihe auffallender Erscheinungen, welche aus der Einwirkung einer bisher noch unbekanntem Naturkraft hervorgehen sollen, nebst besonderen Wahrnehmungen bei mehreren darüber angestellten Versuchen. 2 Ngr.
Epistel an alle Naturforscher, Aerzte und

Saien, welche die magnetische Bewegung der Fische und das Geisterklopfen durch stolzes Schweigen ignoriren, oder mit nichtigen Gründen verwerfen. Die Unbestreitbarkeit dieses Phänomens durch Documente bewiesen von einem Bekehrten. 4 Ngr.

Neueste Beobachtungen, welche bei den weitern Versuchen des Zischrückens gemacht wurden und Aufstellung der über die Ursache dieser Erscheinungen von verschiedenen Seiten kundgegebenen Ansichten. 2 Ngr.

Der amerikanische Spuk. Ein Wort zur Beurtheilung desselben von einem Arzt. 1½ Ngr.
Rathgeber in Kauf- und Hypothekensachen, oder wie hat man sich bei Erwerbung, Veräußerung und bei Verpfändung von Grundstücken, sowie bei Cessionen und Quittirung von Hypotheken-Forderungen zu verhalten, und wie kann man sich vor Betrug und Schaden dabei sichern? Für alle Bürger und Landleute des Königreichs Sachsen. 10 Ngr.

C. G. Rosberg.

Marktpreise.

Leipzig, 28. Juli. Weizen 5 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. 20 Ngr., Roggen 4 Thlr. 20 Ngr. bis 25 Ngr., Gerste 3 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. bis 10 Ngr., Hafer 2 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. bis 5 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 20 Ngr. bis 5 Thlr., Kartoffeln 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr., Rübsen Thlr. — bis 15 Ngr.

Leipzig, 30. Juli. In dieser Woche hat keine fernere Steigerung in Rüböl stattgefunden, doch blieb 10 Thlr. 21 gGr. willig bezahlt, 11 Thlr. gefordert. Herbsttermin zu 11 Thlr. mehr gesucht als zu haben. Leinöl 11 Thlr. 18 gGr.

Radoburg, den 27. Juli. Weizen 6 Thlr. — bis 10 Ngr., Roggen 4 Thlr. 18 Ngr. bis 5 Thlr. 6 Ngr., Gerste 3 Thlr. 12 Ngr., Hafer 2 Thlr. 5 bis 16 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 8 bis 16 Ngr.

Haidekorn 3 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr. 5 Ngr. Eingegangen: 432 Scheffel Getraide.

Getraidebörse zu Dresden, 1. August.

Heute wenig Geschäft, bei unveränderten Preisen. Weißer Weizen 76—77 Thlr. bez., nur höher gehalten; brauner Weizen 72—74 Thlr. bez. Roggen bleibt ohne Bezug, selbst die beste Waare ist schwer verkäuflich; zu notiren ist 56—61 Thlr. Gerste ohne Geschäft. Hafer mehr gefragt 28—30 Thlr. bez. Delsaaten werden höher gehalten, und Käufer gehen nicht über letzte Preise. Winterraps 66—68 Thlr. bez. Rübsen 60—62 Thlr. bez.

Course am 1. August 1853.

Louisd'ors 11 % (pr. Stück 5 *R.* 16 *Ngr.* 5 *o.*). K. russ. wicht. Imperials 5 *R.* 16½ *Ngr.* Holländische Ducaten 6¼ % (pr. Stück 3 *R.* 6 *Ngr.* ¾ *o.*). Kaiserliche do. Breslauer und Passir-Ducaten 6¼ % (pr. Stück 3 *R.* 5 *Ngr.* 6¼ *o.*). Conventions-10- und 20-Kreuzer auf 100 2¼.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.